

Beginn: 10:06 Uhr

Präsidentin Carina Gödecke: Liebe Kolleginnen! Liebe Kollegen! Meine sehr verehrten Damen und Herren! Ich heiÙe Sie ganz herzlich willkommen zu unserer heutigen, 64. Sitzung des Landtags Nordrhein-Westfalen.

Mein GruÙ gilt unseren Gästen auf der Zuschauertribüne sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Medien.

Für die heutige Sitzung haben sich elf Abgeordnete entschuldigt; ihre Namen werden in das Protokoll aufgenommen.

Bevor wir in die Tagesordnung eintreten, möchte ich gerne noch einmal auf den Vorfall aus der gestrigen Plenarsitzung zu Tagesordnungspunkt 6 zurückkommen.

Ich habe den mit transparenten Westen bekleideten Mitgliedern der Piratenfraktion – insgesamt 17 Kolleginnen und Kollegen – wegen unparlamentarischen Verhaltens eine **Rüge** erteilen müssen. Sie waren nämlich auch nach dreimaliger Aufforderung nicht bereit, ihre Westen abzulegen. Genau auf diesen Umstand beziehen sich die erteilten Rügen. Ich habe Rügen ausgesprochen, weil das individuelle und das kollektive Verhalten eine unzulässige Demonstration war.

In diesem Haus werden aber die politischen Auseinandersetzungen nur in Rede und Gegenrede ausgetragen. Die Mehrheiten sollen durch Argumente, nicht durch öffentlichkeitswirksame Aktionen gefunden werden.

(Michele Marsching [PIRATEN]: Das ist auch unser Anliegen!)

Deshalb ist es guter Brauch, sich hier und in allen anderen Parlamenten in der Debatte auf den Austausch von Argumenten zu konzentrieren und solche Aktionen nicht zuzulassen.

Ebenso wenig akzeptabel ist, dass eine dreimalige Aufforderung, die Demonstration zu beenden, nicht beachtet wurde. Das Parlament organisiert seine Abläufe selbst. Damit dies möglichst ausgewogen und unangreifbar geschieht, werden alle Fraktionen an der Aufgabe der Sitzungsleitung beteiligt. Die jeweiligen Sitzungsleiter müssen ihrer Ordnungsfunktion nachkommen, aber auch nachkommen können. Dies ist gestern bewusst und gezielt missachtet worden. Da es nicht mehr um Unwissenheit, sondern einen gezielten RegelverstoÙ ging, waren die Rügen die logische Konsequenz. Auch jetzt möchte ich diesen Vorgang noch einmal mit aller Klarheit verurteilen und meine Missbilligung aussprechen.

Das Verhalten von gestern wirft allerdings auch die Frage auf, ob die bestehenden Instrumente der Geschäftsordnung ausreichen, auf solche Vorfälle angemessen reagieren zu können.

Ich denke, dass die anstehende Beratung zum Abgeordnetengesetz Gelegenheit bietet, sich dieser Frage vertieft zuzuwenden.

Mit diesen Bemerkungen, liebe Kolleginnen und Kollegen,

(Dr. Joachim Paul [PIRATEN] und Marc Olejak [PIRATEN] melden sich zu Wort.)

steigen wir in die **Tagesordnung** ein:

1 Große Koalition beschließt EEG-Reform mit verheerenden Folgen für den Industriestandort NRW – Rot-grüne Landesregierung schaut bisher tatenlos zu

Aktuelle Stunde
auf Antrag
der Fraktion der FDP
Drucksache 16/6191

Die Fraktion der FDP hat mit Schreiben vom 30. Juni 2014 gemäß § 95 Abs. 1 unserer Geschäftsordnung zu der zuvor genannten aktuellen Frage der Landespolitik eine Aussprache beantragt.

Ich eröffne die Aussprache und erteile als erstem Redner vonseiten der antragstellenden Fraktion der FDP Herrn Kollegen Brockes das Wort.

Dietmar Brockes (FDP): Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Seit über zwei Jahren haben wir eine öffentliche Debatte über die überfälligen Korrekturen bei der Förderung erneuerbarer Energien. Es war alleine die FDP, die frühzeitig die Zeichen der Zeit erkannt und bereits kurz nach der letzten EEG-Reform eine wirklich grundlegende Überarbeitung der Förderung der Erneuerbaren angemahnt und dazu Vorschläge unterbreitet hatte. Bei allen anderen Parteien – SPD, CDU und erst recht bei den Grünen – hat sich dieses Erkenntnis erst im vergangenen Bundestagswahlkampf so richtig durchgesetzt.

Viel Zeit ist deshalb vertan worden – wertvolle Zeit. Das rächt sich nun im EEG-Gesetzgebungsverfahren der sogenannten GroÙen Koalition. Was mussten wir nicht alles mit ansehen: Referententwürfe zirkulierten quasi im Stundentakt. Über Entlastungen oder Belastungen bei der EEG-Umlage wird in Milliardenhöhe gepokert. Die handwerklich schlampig gemachte EEG-Novelle wird mit atemberaubendem Tempo durch den Bundestag geschleust. Das Ergebnis ist, dass das Gesetz eine Haltbarkeitszeit von nicht einmal einer Woche hat. Da musste es schon repariert werden. Die „Rheinische Post“ titelte gestern zu Recht: „Die große Koalition der Schlamperei“.

Das EEG ist ein Subventionsmonster, das jährlich 24 Milliarden € von unten nach oben umverteilt. Die Gesellschaft, private Haushalte und Unternehmen,